

Auf der Bühne wird's eng

W.V.
17.02.11

Beim Jubiläumskonzert des Musikschulorchesters spielen auch Ehemalige mit

Paderborn (WV/ecke). Das zahlenmäßig wohl größte Sinfonieorchester, das Paderborn je erlebt hat, musiziert an diesem Sonntag in der Paderhalle. Insgesamt 170 Instrumentalisten gestalten das Konzert zum 40-jährigen Bestehen des Musikschul-Orchesters.

Rund 700 Ehemalige hat die Städtische Musikschule Paderborn im Vorfeld des Jubiläums angeschrieben – so viele Aktive haben in den vergangenen vier Jahrzehnten im Orchester mitgewirkt. »Darunter sind inzwischen mehrere Profi-Musiker«, freut sich Musikschulleiter Jürgen Boelsen (52) auf das Mitwirken einiger Ex-Schüler, die mittlerweile ein Musikstudium absolviert und eine Anstellung in einem Berufsorchester gefunden haben. Ge-



Jürgen Boelsen

gründet wurde das Musikschul-Orchester 1971 vom damaligen Leiter Eugen Spratte. »Es hatte vorab einen Elternbrief gegeben mit der Bitte, die Musikschule möge den Jugendlichen das musikalische Zuhause bieten, das viele Schulen damals nicht mehr leisten wollten«, erinnert sich Boelsen, der seinerzeit schon als Geigenschüler dabei war.

Seither hat das Orchester eine kontinuierliche Entwicklung durchgemacht. »Wir können heute gar nicht mehr alle interessierten Kinder in das Orchester aufnehmen«, sagt der Musikschulchef.

Mit rund 70 Schülern ist das Sinfonie-Ensemble bestens »bestückt«. Neben 50 Streichern spielen auch 20 Bläser mit, so dass sich das Repertoire des Orchesters heute von der Renaissance- und Barockmusik über anspruchsvolle Werke der Romantik bis hin zur Moderne erstreckt.

Im Jubiläumskonzert, das am Sonntag um 15.30 Uhr in der Paderhalle beginnt, er-



Voll konzentriert: Paderborner Musikschüler beim Orchesterkonzert im Mai des vergangenen Jahres. Foto: Kleinemeier

gänzen etwa 50 Ehemalige die aktuelle Besetzung. Die erste gemeinsame Probe soll morgen im Elsener Bürgerhaus für die Feinabstimmung sorgen. Auf dem Programm stehen große romantische Werke von Sibelius, Tschaikowski und Dvorak. Zum Abschluss soll

der berühmte »Bolero« von Ravel erklingen. Wer sich bislang noch keinen Platz im Parkett gesichert hat, muss sich sputen. An der Tageskasse gibt es ab 14.30 Uhr nämlich nur noch Restkarten zum Preis von zehn (Schüler und Studenten fünf) Euro.